

Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

N^o. 30.

Dinstag den 10. März

1840.

Gubernial-Verlautbarungen.

N^o. 319. Nr. 3975.
Verlautbarung

über ausschließende Privilegien.
Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 13. und 21. Jänner 1840 die nachstehenden ausschließenden Privilegien, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832, zu verleihen befunden: 1. Dem Ludwig Hippolit de Lormel, wohnhaft in Paris, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, den Asphaltstein (eine natürliche Verbindung von Pech und kohlensaurem Kalk), und insbesondere jenen aus dem Val de Travers im Canton Neuchâtel in der Schweiz, auf eine Art zu behandeln und zu mischen, daß derselbe in einen undurchdringlichen, unangreifbaren und nicht brennbaren Kitt verwandelt werde, der zur Pflasterung von Böden und Straßen, zu allen hydraulischen Arbeiten etc. verwendet werden könne. — 2. Dem Emil Seydel, Techniker und Director der Fabrik: Wagemann et Comp., wohnhaft in Unterliefing, Nr. 14, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction von Maschinen überhaupt, insbesondere aber von Dampfmaschinen, wodurch der Krümme Zapfen, der bekanntlich einen Kraftverlust von 36% verursacht, ersetzt, und die ursprüngliche, auf den Cylinderkolben einwirkende Dampfkraft, ohne Verlust und auf die einfachste Weise aus der geradlinigen in eine rotirende Bewegung umgewandelt, und wobei überdies schon bei Anlegung einer Dampfmaschine 30% der Kosten in Ersparung gebracht werden. — 3. Dem Matthäus Eplen von Rosshorn, unter der Firma: Thomas Mathé wohnhaft in Wien, Landstraß, Nr. 355, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung in der Construction der Dampfessel, wodurch, insbesondere bei Hochdruck-Maschinen, eine bedeutende Ersparung an Brennstoff erzielt, eine längere

Dauer derselben herbeigeführt, und bei mit Holz geheizten Locomotiven das Sprühen der Funken beseitigt werde. — 4. Dem Andreas Hornstein, Privilegiums-Inhaber, wohnhaft in Wien, Neubau, Nr. 73, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung, aus kantigem Eisendrahte einen Trocknungsapparat herzustellen, der vor den bisher aus rundem Drahte gestrickten oder geflochtenen dergleichen Vorrichtungen, außer einer Ersparniß von zwei Dritttheilen an Brennmaterial und Zeit, noch den Vortheil gewähre, daß nie eine Verstopfung oder Verlegung desselben, daher auch kein Verbrennen des zu trocknenden Gegenstandes eintreten könne. — 5. Dem Joseph Palkh, bürgl. Handelsmann, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 255, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, Rastermesser in metallenen Schalen in Taschenmesserform zu erzeugen, bei welchen die Klinge, durch eine Feder am zu leichten Aufgehen verhindert, und von der metallenen Schale in der Art geschützt werde, daß man dieselben ohne Etuis in jedem Behältnisse aufbewahren, auch bei sich tragen könne. — 6. Dem Emanuel Ruswurm, Dr. der Medicin und Chirurgie, Oberarzt, wohnhaft in Krems, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Construction der Bruchbänder, wodurch die Pelote sich an den Körper besser, als bei den bisher üblichen Bandagen anschmiege, daher der Bruch, bei geringeren Beschwerden des Kranken, früher zurückgehalten, und somit die Heilung desselben begünstigt werde. — 7. Dem Dr. Joseph Ferdinand Walburger, gewesenen Apotheker, wohnhaft in München, (Bevollmächtigter ist Philipp Seda, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 655), für die Dauer bis 10. November 1841, auf die Erfindung eines Lederlackes, der 1) das Leder weich und milde erhalte, demselben bei öfterer Anwendung einen schönen Glanz mittheile, es durch seinen Gehalt an Gärbestoff und

Zetttheilen dauerhafter mache; 2) das Eindringen des Wassers verhindere, selbst beim Waschen nicht abfärbe, und endlich dem alten, der Schwärze beraubten Leder seine schwarze Farbe wieder gebe, so, daß es wie neu aussehe, — 3. Dem Johann Apfel, bürgerl. Juwelier und Goldarbeiter, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 505, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, aus Gold, Silber und andern Metallen elastische Brocelets, Handschuhhälter und Leibbinden mit oder ohne Schließe, nach jeder beliebigen Form und Zeichnung zu erzeugen, bei denen die aus beliebigem Metalle verfertigten Federn, welche sich zusammendrücken, in der Art angebracht sind, daß der Länge nach eine den Gliedern des Geschmeides gleichkommende Anzahl, der Breite nach jedoch eine oder mehrere Reihen solcher Federn vorkommen, wodurch diese Brocelets, Handschuhhälter und Leibbinden vor den bisher erzeugten den Vortheil haben, daß sie sich nie auseinanderziehen. — Hierbei wird bemerkt, daß die Privilegienwerber Ludwig Hypolit de Lormel, Emil Sepbel, Mathias Edler von Rosthorn, unter der Firma: Thomas Mathé, dann Dr. Joseph Ferdinand Wolburger die Geheimhaltung ihrer Privilegienbeschreibung ausdrücklich angefüht haben. Uebrigens sind in den bisher bestandenenen Privilegien folgende Veränderungen vorgefallen: a) Got Joh. Co Rasenhofer, bürgerl. Handelsmann in Wien, auf das ihm unterm 12. November 1839 verliehene fünfjährige Privilegium, auf die Erfindung, durch Anwendung der kreisförmigen Broschirschnagen alle Arten quadrirter und broschirter Bänder zu erzeugen, freiwillig Verzicht geleistet. — b) Ist das dem Joseph Langer unterm 11. August 1837 verliehene fünfjährige Privilegium, auf die Erfindung aus der häufig verbreiteten Wasserpflanze *Conserva rivularis bulbosa und reticularis*, alle Gattungen Papier zu erzeugen, wegen Nichterrichtung der Taxen, für erloschen erklärt; dagegen aber ist c) Das dem Adam Weinberger unterm 24. März 1836 auf die Erfindung, einer Politurs Composition verliehene einjährige Privilegium, welches unterm 4. Februar 1837 auf die weitere Dauer eines Jahres, unterm 15. Februar 1838 auf das dritte und vierte Jahr ausgedehnt wurde, auf die weitere Dauer von zwei Jahren, nämlich des fünften und sechsten Jahres, so wie — d) Das dem Stephan Edlen von Komre Kis Engibk unterm 27. Jänner 1836 verliehene fünfjährige Privilegium, auf eine Erfindung, die Chlorzündhölzchen schneller zu erzeugen, auf die weitere Dauer von zwei

Jahren, nämlich das sechste und siebente Jahr, verlängert worden. — Laibach am 22. Februar 1840.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welssperg Raitenau und
Primör, k. k. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau,
k. k. Gubernialrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 300. (2) Nr. 1402.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Anton Brant, wider den Curator der abwesenden Felix und Rosalia Prager, Dr. Oblak, in die öffentliche Versteigerung der, der Rosalia Prager gehörigen, auf 1843 fl. 20 kr. geschätzten Hälfte des Hauses Nr. 9 in der St. Petersvorstadt, gewilliget, und hiezu drei Termine und zwar auf den 6. April, 11. Mai und 15. Juni 1840, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationbedingnisse wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Zwayer, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 22. Februar 1840.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 327. (1) Nr. 2056/VIII.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach wird bekannt gemacht, daß in Folge Decretes der wohlhöblichen k. k. Steyer. k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung ddo. Grätz am 26. Februar l. J., Z. 2370/425, das zu Wurzzen sub Consc. Nr. 7, im Bezirke Weissenfels liegende Aerial-Mauthhaus sammt den zugehörigen Wirthschaftsgebäuden und Grundstücken am 11. April 1840, Vormittags um 10 Uhr, mit Vorbehalt der Ratification der wohlhöblichen k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, im Wege der öffentlichen Versteigerung in der Amtskanzlei der löblichen Bezirks-Obrigkeit Weissenfels werde veräußert werden. — Dieses

an der nach Kärnten führenden Commercialstraße gelegene, zu jedem Wirtschaftsbetriebe ganz geeignete Mauthaus hat zu ebener Erde nebst einem Vorhause zwei Zimmer, eine Kammer, eine Küche nebst Speisegevälb, und unter der Erde einen gewölbten Keller; dann im ersten Stockwerke zwei Zimmer, eine Kammer nebst einem Vorhause und einer gemauerten Retirade. — Zu demselben gehört ferner eine daran angebaute Holzkammer, ein Viehstall sammt Dreschlammer und einem Futterbehältnisse, eine Wagencemise und einige Feuerlösch-Resquisiten; ferners zwei nächst dem Amtshause befindliche Gärten, im beiläufigen nicht verbürgten Flächenmaße von 1058 □ Klafter, dermal als Wieswachs belassen, dann zwei an der Commercialstraße gelegene Gärten und rücksichtlich cultivirte Aecker, sammt einem daran stoßenden Wiesenterrain und einer Getreideharpe; endlich die mit Gestrüppe und Lerchenstämmen bewachsene Wiese, Litzgenannt, von beiläufig 7 Joch 1148 □ Klafter, dann die mit Gestrüpp bewachsene Bergwiese, Rudesch genannt, sammt einem mit Lerchen und Fichten bewachsenen Terrain von beiläufig 15 Joch 248 □ Klafter und einer auf dieser Wiese befindlichen Heuschupfr. — Der Ausrufspreis dieses Areal: Hauses sammt dazu gehörigen Wirtschaftsbauten und Grundstücken ist auf Ein Tausend fünf Hundert Fünfzig Acht Gulden 23 Kr. C. M. festgesetzt. — Jeder Kauflustige hat vor der Licitation das 10% Badium nach dem Ausrufspreise zu erlegen, welches dem Ersther in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Licitanten aber gleich nach der Versteigerung zurückgestellt werden wird. — Der Kaufschilling selbst ist gleich nach Erfolg der Genehmigung des Kaufes und noch vor der Realitären Uebergabe zu berichtigen, doch können auf Verlangen dem Erkläufer auch zwei gleiche Ratenzahlungen in der Art bewilliget werden, daß er die eine Hälfte des Kaufschillings sogleich erlege, die andere aber nach Verlauf der auf diesen Erlag zunächst folgenden sechs Monate bezahle, einweilen aber gesetzlich sicherstelle, und mit 5 pro % verzinse. — Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Licitation bekannt gemacht werden, und können auch früher bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach am Schulplatze, Haus Nr. 297, so wie bei der löblichen Bezirksobrigkeit Wenzelsfeld zu Kronau eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 5. März 1840.

3. 304. (2)

Nr. 1842/XVI.

Zehent = Verpachtung.

Mit Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach werden in der Amtskanzlei der Cameral-Herrschaft Laibach folgende Feldfrüchten Zehent auf sechs Jahre, nämlich seit 1. November 1839 bis hin 1845, durch öffentliche Versteigerung verpachtet werden, als: am 16. März 1840, Vormittags um 8 Uhr, der Feldfrüchten-Zehent von den Ortshausen: Mersl verch, Jarzhjabolina, Javorjoudul, Ledinge, Scherouskiverch, Rajhova, Ledine, Pezhnik, Kernize, Sernak, Kocitu, Idersdel, Raune, Dolich, Ober- und Unter-Wiesnig, Saurach, Offonig, Staravok, Novovish, Dobrazhava, Wresenja, Ariopik, Opale, Brekauza, Sabresnig verch, Hlenens verch, Hlevische, Jhgorj, Dolich, Sauruz, Pottok, Laurauz, Golverch, Scheronskiverch, Nuosli, Hobousche, Lanische, Savoden, Koprunk, Slamonje, Podlanische, Terbia, Faischne, Scherouskiverch bei St. Urban, Hattaulk, Hlaughenive, Podgora, Zhabnazhe, Suspa, Volaka, Srednibert, Dedenech, Leskouja, Studor, Kopazhenja, Kernize, Tzipibert, Kobidenzo, na Kossich, Kaische, Dauzho, Pfarre Pölland, Kaische bei Tratta, Tratta, Sistrans, Kavaz, Dollenadobrava, Dobrava, Sgorna Dobrava, Pölland, Bouzham, Loustibert, Podobenin, Lom, Devenze, Gaberskagora, Scherouskiverch bei St. Anton, Brebouzja, Lujhne, Kremen k, Sadobje, Dougenive, Tordrasch, Vinharje, Wzhna, Susidoll, Dolenzhize, Javorje, Sgornibert, Dollenberd, Schabiavaß, Srednavaß, Gorena = Schetina, Dolenarovan, Ilouzo, Murave, Podverchem, Dollenaschettina, Sgornarovan, Zhabrazhe, Malenskiverch, Jabbine, Dobje, Konzhibert und Hotoule. — Am 17. März 1840, Vormittags um 8 Uhr: Ober- und Unter-Jarz, Poresen, Ober- und Unter-Daine, Saverdam, Dauzha, Pottok, Sala, Salimlog, Offonig, Topol, Sobregne, St. Elementis, Zhepule, Lauterskiverch, Dolenavaß, Jolija, Siljach, Kaische, Studenin Zheidenja, Kortsiverch, Bisokim, Nalogu, Krischnagora, Sabrou, Wresenja, Stanische, St. Oswald, St. Peter, Walterskiverch, St. Andre, Sabathberg, Ruden, Kallische, Kaische, Draschgofoe, Smoleva, Ostrioverch, Saprevolam, Zhenarovan, Dollenaschettina, Sgornaschettina, Sgornarovan, Podvercham, Dragabashi, Sturpnig, Praprotnim, Koslouhrib, Solija, Scheule, Wuhonja, Jarzhimberd, Vilaka, Sapotniza,

Werdo, Ober- und Unter-Luscha, St. Leonar-
di, Weven, Heil. Geist, Zauchen, Hosta, Ermern,
Grenju, Safny, Unterfechtung, Godeschiz nebst
der Mährelei zu Netzhe, Trata, Lipza, Jama,
Ehrengruben, endlich der Zehent von den Neue
brüchen der Huthweide zu W. stert, Zerne,
Altensaf, Winkel, Barlach, Weven, Ehrengru-
ben, Vormack, Ermern, Zauchen, Godeschiz
und Pogelsditz. — Zu diesen Versteigerungen
werden Pachtlustige mit dem Bemerkten einge-
laden, daß die Licitationsbedingungen hierorts
täglich eingesehen werden können. Zugleich
werden aber auch die Zehentholden hiermit auf-
gefordert, das ihnen zustehende Einstandsrecht
entweder gleich bei der Versteigerung, oder
längstens binnen sechs Tagen darauf so gewiß
hierorts anzumelden, als widrigens die Zehente
den bei der Versteigerung verbliebenen Meist-
bietern in Pacht belassen werden würden. —
K. K. Verwaltungsbamt der Staatsherrschaft
Laak am 24. Februar 1840.

3. 302. (2) Nr. 15.

Minuendo-Verhandlung.

Zur Ueberlassung der Ausbrechung einiger
Gangmauern im ständ. Lycealgebäude zu Lai-
bach, und Umstellung des Gartens zu einem
Hofraume, wobei die Mauerarbeit auf 169 fl.
15 kr.; das Maurermateriale auf 72 fl. 35 kr.;
die Steinmearbeit sammt Materiale auf 175 fl.
4 kr.; die Schlosserarbeit auf 20 fl. 53 kr.;
die Klampferarbeit auf 254 fl. 54 kr. veran-
schlagt ist, wird am 14. März d. J. Vormit-
tags von 11 bis 12 Uhr bei der gefertigten
Inspection, im Amtlocale des k. k. Bezirks-
Commissariates Umgebung Laibach im deut-
schen Hause zu Laibach, eine Minuendo-Ver-
handlung abgehalten werden, wozu man alle
Unternehmungslustigen mit dem Beisatze ein-
ladet, daß die Baudevisse und der Plan, so wie
die Licitationsbedingungen daselbst in den ge-
wöhnlichen Amtsstunden und bei der Minuen-
do-Verhandlung eingesehen werden können. —
Inspection der krain. ständ. Realitäten zu Lai-
bach am 28. Februar 1840.

3. 312. (2) Nr. 1172.

A v v i s o.

Non avendo avuto effetto il primo con-
corso pel riappalto dell' esercizio della Pos-
ta Cavalli nella Stazione di Sermide, se ne
dichiara aperto un secondo, e analogamente
alle superiori prescrizioni si rendono noti
agli aspiranti i punti essenziali del contrat-
to e le discipline da osservarsi pel concorso
stesso. — Il nuovo contratto avrà princi-

pio col giorno primo di Gennajo 1841, e
durerà a tempo indeterminato, sotto riserva
della reciproca disdetta di un anno a termi-
ne Camerale. — Gli aspiranti dovranno ras-
segnare le loro offerte per iscritto ed in piego
suggellato al Protocollo dell' Inclita Presi-
denza dell' I. R. Magistrato Camerale in Mi-
lano nel termine di otto settimane decorri-
bili dalla data del presente avviso. — L'of-
ferta dovrà indicare chiaramente e precisa-
mente il domicilio dell' aspirante, se e quale
canone egli intenda di ricevere o di pagare
annualmente, ed in qual modo presterà la
cauzione, la quale però non potrà essere
minore di lire tremila, diconsi lir. 3000. —
Dovrà pure dichiarare l' aspirante che la
sua offerta è pienamente obbligatoria, che
nel termine di otto giorni dall' intimazione
del decreto d' approvazione egli depositerà
la proposta cauzione o in effettivo contante,
o con carte di credito dell' I. R. Monte-Lom-
bardo-Veneto, o con idoneo avallo, e fir-
merà la scrittura di contratto, e che man-
cando a quanto sopra risarcirà fedelmente
e puntualmente ogni danno. Il deposito
poi, le cartelle o l' avallo verranno restituiti
quando il deliberatario abbia prestata in
sostituzione una corrispondente cauzione
ipotecaria. — Dovrà inoltre l' offerta essere
corredata di certificati delle competenti
Autorità locali vidimati dall' I. R. Delega-
zione provinciale o dall' Autorità politica,
comprovanti la condotta morale, la buona
nomina ed i beni di fortuna dell' aspirante,
essendo essenziale che si debba giustificare
il possesso di sufficienti mezzi per ben con-
durre l' impresa in appalto. — Per norma
degli aspiranti poi si aggiunge che presen-
tamente il Mastro di Posta conduttore rice-
ve dall' I. R. Erario un canone di lir. 1000
all' anno, che la Stazione ha l' obbligo di
Nr. 4 Cavalli da tiro, Nr. 1 da Sella, Nr. 2
legni coperti a 4 ruote, oltre una Barella, e
che nel triennio dal 1836 al 1838 inclusi-
vamente ha percepito in causa di servizio
delle Diligenze erariali, un importo di lir.
3551. 25, per servizio di staffette quello di
lir. 119. 70, dichiarandosi però che non si
garantisce alcuno degli esposti prodotti nè
in tutto nè in parte. — Il capitolato d' ap-
palto è ostensibile fin d' ora presso il pro-
tocollo di questa Direzione e presso l' I. R.
Ispettorato delle poste in Mantova. — Dal-
l' imp. regia Direzione delle Poste di Lom-
bardia. — Milano 23, Febbrajo 1840.